



Fahrgäste brauchen Sicherheit bis 2014!

Auf der heutigen Versammlung des ZGB soll mit Vorlage 2010/61 u. a. beschlossen werden:

„4. Die aus den sogenannten „X-Mitteln“ gebildeten Rücklagen stehen weiterhin nur für investive Maßnahmen bzw. für die Finanzierung von Planungsleistungen in diesem Zusammenhang zur Verfügung.“

Der Beschluss würde soweit bekannt folgende Kürzungen im Bahnverkehr bedeuten:

1. Zwischen Braunschweig und SZ-Lebenstedt um ca. 40 % ab 12.12.2010.
2. Zwischen Braunschweig und Hildesheim um ca. 30 % ab 12.12.2010.
3. Zwischen Braunschweig und Goslar um ca. 15 % ab 12.12.2010.
4. Zwischen Bad Harzburg und Kreiensen um ca. 40 % ab 2012.

Ein solches Angebot, das nach Salzgitter und Hildesheim mitten am Tag über 6 Stunden jeweils keine einzige Zugfahrt aufweist, ist absolut inakzeptabel. Damit koppelt sich die Region Braunschweig dauerhaft von der positiven Entwicklung des Schienenverkehrs in Niedersachsen ab!

Bevor der ZGB als Begründung die Schuld für die derzeitigen finanziellen Probleme auf das Land Niedersachsen oder gar die Fahrgäste schiebt und auf zu geringe Fahrgastzahlen verweist, muss er sich folgenden Fragen stellen:

- Warum wurde noch bis vor 3 Monaten für die Strecke nach Salzgitter ein hohes Potential bestätigt und diese für einen Ausbau zur Regiostadtbahn vorgesehen?
- Warum liegt die Fahrgastnachfrage in die Großstädte Hildesheim und Salzgitter unter dem Niveau z. B. der Bahnstrecke von Hildesheim in die Kleinstadt Bad Salzdetfurth?
- Warum wird die Strecke nach Hildesheim jetzt für 140 Millionen Euro auf zwei Gleise erweitert, wenn der ZGB den Nahverkehr reduziert?
- Warum schätzt die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) das Fahrgastpotential auf der ausgebauten Strecke nach Hildesheim völlig anders als der ZGB ein und will ab 2012 18 Zugpaare bestellen, der ZGB nur 8?
- Warum ist der ZGB die ineffizienteste Behörde, was die Zugkilometerkosten in Niedersachsen angeht? Die LNVG zahlt 8,90 Euro je km, der ZGB 11,90 Euro (Quelle: BZ)
- Warum hat der ZGB seit 1996 keine Strecken im Wettbewerb ausgeschrieben und damit 37 Mio. Euro (Quelle: BZ) verschwendet, die heute für das Fahrplangebot fehlen?
- Warum werden seit September überstürzt Zugfahrten in 2011 abbestellt, dann teilweise wiederbestellt, was erwartet die Fahrgäste noch an Überraschungen?

Fahrgäste und Bürger, die jetzt mit einem solchen Fahrplanangebot vom Bahnfahren abgehalten werden, kommen 2014 nicht wieder! Pro Bahn fordert deshalb:

Öffentliche Erörterung einer Brückenlösung für den Fahrplan bis 2014! Verlässliche Aussagen zum Zugangebot bis 2014!